

Mitgliederversammlung entlastet Vorstand

Öffentlicher Teil zum Thema Wallenstein-Wasser-Weg fand großes Interesse



Im öffentlichen Teil der Mitgliederversammlung von Pro Schwerin referierte Axel Höhn, der Vorsitzende des Vereins Wallenstein-Wasser-Weg, zum Entwicklungsstand des Projektes.

Foto: Lüth

Am 23. April fand im Hotel Crowne Plaza die Mitgliederversammlung des Vereins Pro Schwerin statt. Der Vorstand und die Revisionskommission erstatteten Bericht über das Geschäftsjahr 2007. Die Mitgliederversammlung genehmigte die Berichte. Vorstand und Revisionskommission wurden für das Geschäftsjahr entlastet.

Im folgenden öffentlichen Teil präsentierte der Vorsitzende des Vereins „Wallenstein-Wasser-Weg“ Axel Höhn den Stand der Projektarbeit. Er und seine Mitstreiter haben das Ziel, die Entwicklung des Wasserweges zwischen Wismar und Schwerin als touristische Entwicklungsachse zu unterstützen, um so der jahrhundertalten Idee einer Wasserstraße zwischen Elbe und Ostsee zum Erfolg zu verhelfen. „Mit der Realisierung würde eine entscheidende Lücke im internationalen Wassertourismus Norddeutschlands geschlossen“, meinen die Mitglieder des in Schwerin ansässigen Vereins.



Der alte Wallensteingraben soll nicht angetastet werden. Der neue Wasserlauf würde fast parallel in den Niederungen wenige hundert Meter östlich in direkter Nord-Süd-Ausrichtung verlaufen, ihn nahe der Rosental-Autobahnbrücke kreuzen und schließlich in den Wismarer Südhafen münden.

Foto: NNN - Michael Schmidt

„Vision 2010“ nennt der Verein Wallenstein-Wasser-Weg das Projekt, das sowohl Befürworter als auch

Gegner auf den Plan ruft. „Viel zu teuer“ und „unwirtschaftlich“ argumentieren die einen, die anderen

sprechen von einer gewaltigen Chance der Regionalentwicklung mit nachhaltiger touristischer Anziehungskraft.

Um die Debatte zu versachlichen, hat der Verein Wallenstein-Wasser-Weg die „Vision 2010“ entwickelt. Dahinter verbirgt sich eine präzise Projektkonzeption, die nicht nur von den beiden involvierten Gebietskörperschaften – Landkreis Nordwestmecklenburg und Hansestadt Wismar – mitgetragen wird.

Das Konzept sieht unter anderem vor, entlang des Kanals, Hotels mit Anlege- und Einsetzstellen für private Boote und Charterboote, Marinas mit Bootservice und Gastronomie, Urlaubs- und Ferienhäuser sowie Campinganlage, Parks und Kunstlandschaften zu schaffen im Einklang mit dem Landschaftsschutz.

Arbeitsgruppe Stadtbild/Stadtentwicklung

Auf dem Wege zur BUGA

Sichtachsen am Franzosenweg

Am 23. Februar fand die erste, von unserem Verein initiierte Aktion zur Wiederherstellung der Sichtachsen am Franzosenweg statt: -ein voller Erfolg!

Mit so einer großen Teilnahme hatten wir nicht gerechnet und so können wir mit doppeltem Mut eine nächste Aktion im Herbst, gemeinsam und unter fachlicher Anleitung der SDS (Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen), vorbereiten.

Bedanken möchten wir uns bei den Sponsoren wie der VR- Bank und dem DRK für die gute Versorgung, bei Heck- Humus und Gartenbaufirma Rumpf für die Technik und Container, bei den Mitinitiatoren BUGA- Förderverein und lokale Agenda 21, bei der SDS für die gute fachliche Vorbereitung und Betreuung, sowie natürlich bei den aktiven Teilnehmern, wie sie auf dem Bild des nebenstehenden Artikels der SVZ zu sehen sind.

Schwerin ist ein kleines Stückchen schöner geworden, und im Herbst geht es weiter!

Dr. Ronald Apitz

Leiter der AG Stadtbild/Stadtentwicklung

Jahreshauptversammlung 2008

am 23.04.08, Beginn 18.00 Uhr, im Hotel Crowne Plaza Schwerin

TOP 1:
Begrüßung der anwesenden Mitglieder und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der 1. Stellvertreter des Vorsitzenden, Herr Dr. Münch begrüßte die anwesenden Mitglieder und informierte über die Beschlussfähigkeit der JHV. Anwesend waren 16 Mitglieder, entschuldigt hatten sich schriftlich 27 Mitglieder. Mit diesem Ergebnis war die JHV nicht beschlussfähig und Herr Dr. Münch beendete die Veranstaltung.

Auf der Grundlage der Satzung des Vereins Pro Schwerin e.V. wurde durch Herrn Dr. Münch um 18.15 Uhr eine zweite JHV einberufen, die in jedem Fall beschlussfähig ist. Zu dieser JHV wurden die anwesenden Mitglieder erneut begrüßt.

TOP 2:
Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr 2007

Der 1. Stellvertreter des Vorsitzenden verlas im Auftrag des Vorstandes den Rechenschaftsbericht für das Geschäftsjahr 2007. Es konnte

eine gute Bilanz gezogen werden. Hervorgehoben wurde die aufgabenorientierte Arbeit des Vorstandes. Gewürdigt wurde auch die umfangreiche und vielseitige Arbeit der Arbeitsgruppen des Vereins. Die Arbeitsgruppe Kultur, Sport und Soziales unter der neuen Leitung von Herrn Altermann hat ihre Arbeit wieder aufgenommen. Der Revisionskommission wurde für ihre konstruktive Arbeit der Dank ausgesprochen.

TOP 3:
Bericht des Kassenwartes

Herr Kortas verlas den Kassenbericht. Er informierte die anwesenden Mitglieder darüber, dass für das Geschäftsjahr 2007 alle Mitglieder ihren Beitrag bezahlt haben und der Verein per 31.12.2007 52 zahlende Mitglieder hatte. Per Stichtag heute sind es 53 Mitglieder. Des Weiteren informierte Herr Kortas über die finanzielle Situation des Vereins Pro Schwerin e.V., die mit gut eingeschätzt werden konnte.

TOP 4:
Bericht der Revisionskommission

Stellvertretend für den Vorsitzenden verlas Herr Engel den Jahresrechnungsbericht der Revisionskommission. Er brachte zum Ausdruck, dass Einsicht in den Jahresabschluss 2007 genommen und stichprobenartig die Schlüssigkeit der durchgeführten Buchungen kontrolliert wurden. Bei der Kontrolle gab es keine Beanstandungen. Die Ordnungsmäßigkeit der Ablage der Belege ist gegeben.

Für das Geschäftsjahr 2008 wurden 4 Empfehlungen für die Arbeit des Vorstandes gegeben.

Herr Engel schlug im Auftrag der Revisionskommission den anwesenden Mitgliedern vor, den Vorstand und die Revisionskommission für das Geschäftsjahr 2007 Entlastung zu erteilen.

TOP 5:
Diskussion über die vorgetragene Berichte (TOP 2 bis 4)

Durch die Mitglieder wurde über die drei Berichte diskutiert und Anre-

gungen für die Arbeit des Vorstandes gegeben.

TOP 6:
Genehmigung und Entlastung des Vorstandes sowie der Revisionskommission

Beschlussfassung: Die anwesenden Mitglieder genehmigten einstimmig die drei vorgebrachten Berichte und erteilten einstimmig dem Vorstand sowie der Revisionskommission die Entlastung für das Geschäftsjahr 2007.

Der 1. Stellvertreter des Vorsitzenden bedankte sich bei den Mitgliedern für das entgegen gebrachte Vertrauen und sicherte eine weitere vereinsorientierte Arbeit zu. Die JHV wurde 19.00 Uhr beendet.

14. 05 .2008
gez. **Dr. Wolfgang Münch**
1. Stellv. des Vorsitzenden

Vogelschützer gebieten Einhalt

Arbeitseinsatz am Franzosenweg: noch keine Sichtachsen freigelegt

Der Franzosenweg ist ein, wenn nicht die Verschönerung ihrer Stadt gilt. Am Franzosenweg befinden sich 90 baubereite Häuser. Die Idee des Franzosenweges von Land und Auen zu bewahren. Sichtachsen schaffen ist dabei allerdings nicht frei. Damit müssen die Haus einer gewissen Ausrichtung sein. Der Bereich zwischen Franzosenweg und See ist ein Naturdenkmal.

Mit der Schwelmer Laute von einem städtischen Stück Natur bewahren, ist vor der Idee hat eine streng durchgeplante, baurechtlich, Gartenbauwirtschaftlicher Tätigkeit. Die Gestaltung im Auftrag des Grünamtes Mitte des 19. Jahrhunderts der Weg vom See zum Zippendorf und hat die von französischen Künsten geformten, keine. Die Linden oder Ahorn, die Straße gepflanzt wurden, sind heute im Bereich der Straßen zwischen bilden Sichtachsen und sorgen für einen Blick auf den See. Der Bereich ist nach Zippendorf.



Fast 50 Schwelmer rüsteten am Franzosenweg auf. Foto: Kayitz

bestanden am Franzosenweg sind zwar dort, wo es auf die Sichtachsenlinie trifft. Die Idee hat eine so genannten „Projektivität“, einen Ausrichtungspunkt, angelegt, der ein Blick entlang auf Zippendorf. Und weil auch die heutigen Bewohner die kleinen Straßen über den See zu sehen, ist es ein Ziel, die Sichtachsen wieder freizulegen.

Die Idee hat eine so genannte „Projektivität“, einen Ausrichtungspunkt, angelegt, der ein Blick entlang auf Zippendorf. Und weil auch die heutigen Bewohner die kleinen Straßen über den See zu sehen, ist es ein Ziel, die Sichtachsen wieder freizulegen.

den Blick. Überleben und bieten viele Vogel. Zudem ist ein ganz wichtiger Faktor. Die Arbeit ist nicht, wo wir stehen dürfen. Die Idee hat eine so genannte „Projektivität“, einen Ausrichtungspunkt, angelegt, der ein Blick entlang auf Zippendorf. Und weil auch die heutigen Bewohner die kleinen Straßen über den See zu sehen, ist es ein Ziel, die Sichtachsen wieder freizulegen.

Die Idee hat eine so genannte „Projektivität“, einen Ausrichtungspunkt, angelegt, der ein Blick entlang auf Zippendorf. Und weil auch die heutigen Bewohner die kleinen Straßen über den See zu sehen, ist es ein Ziel, die Sichtachsen wieder freizulegen.

UMFRAGE

Ronald Apitz
Pro Schwerin

Ich bin begeistert über die Reaktion zu unserer Arbeit. Ich glaube, wir haben bestmögliche Voraussetzungen für die Vorbereitung einer Stadt für alle.

Marlies Bachmann
Sozialgebiet-Lehrin SDS

Vor dem Glas stehen darf man ruhig sein und nicht getrieben werden. Wir hoffen, eine gute Kompromisse finden zwischen Touristen, Vereinen und Hausbesitzern.

Peter J. Harke
Dreizehn Zippendorf

Die Vogel haben in der Umgebung vorprogrammiert. Ich bin gespannt, ob die Idee und die Umsetzung der Idee ein Erfolg wird.

Arbeitsgruppe Wirtschaft und Verkehr

Arbeitsgruppe Kultur

Obwohl die friedliche Revolution vor 18 Jahren einen neuen gesellschaftlichen Impuls gegeben hat oder öffnen sollte, sind die Hoffnungen, Visionen, Probleme und Aufgaben innerhalb der Kultur- und Soziallandschaft in Deutschland nicht besser geworden. Von den politischen Vertretern und Amtsträgern sind diese meistens als unwirtschaftliche, problembelastete Aufgaben angesagt.

Seitdem der Mensch Kulturstrukturen geschaffen hat oder lebt, waren schon immer Könige, Kirchen, Bürgerschaften und demokratische Staatsformen kulturelle Sponsoren. Sie förderten die Ideenträger, Forscher, Philosophen und Künstler, wussten aber auch, wie man sie ausnutzt oder mißbraucht. Seitdem es demokratische Staatsformen gibt, weiß man, dass es notwendig ist, sich genau diesem kulturellen Spektrum zu widmen. Das auch die Bildungs- und Sozialgerechtigkeit in der modernen Solidaritätsgesellschaft zur Verpflichtung nötig ist. Trotzdem müssen die Kulturschaffenden, Forscher, Sozial- und Bildungsträger immer wieder den Zusammenhang zwischen Wirtschaftsfaktor Kultur und Marktwirtschaft als Notwendigkeit mit Nachdruck erklären und einfordern.

Auch Beamte und Angestellte der Ministerien und kommunalen Ämter, z. B. Rechnungshof, müssten den gesellschaftlichen Auftrag verstanden haben und nicht nur mit trockenen Zahlen umgehen können. Noch wichtiger sind die politischen Parlamentsvertreter, da sie einen Wählerauftrag haben. Sie müssten aus sich selber heraus das Wissen haben, diesen kulturellen Wirtschaftsfaktor zu unterstützen. Wenn es nötig ist, sind Prioritäten zu setzen, damit ein Land wie MV nicht zum Altersheim wird. Bürger, Investoren und Tourismus kommen nur in ein Land, wenn Lebensqualität vorhanden ist und gelebt wird. Trotz dieser Erkenntnis werden immer wieder finanzielle Einsparun-

gen in diesem Bereich besonders gefordert, obwohl schon am Limit gearbeitet wird.

Warum kann die Diskussion über die Theater- u. Orchesterfinanzierung und anderen Kultureinrichtungen, trotz Polit- und Personalwechsel der Landesregierung, nicht zu einer guten politischen und finanziellen Lösung kommen? So lange die Landesregierung, wie auch Kulturstaatssekretär Udo Michallik (CDU), die Probleme weiter leiten (Zitat: „... letztlich müssen die theatertragenden Kommunen auch die Entscheidungen fällen“), wird es nicht besser! Wissend, dass die Kommunen es nicht können, wird kein sächsisches Vorbild, Dynamisierung des Landeszuschusses, Finanzausgleich der Umlandgemeinden umgesetzt oder mehr Geld von der Bundesregierung verlangt.

Unter dem Motto „Kultur und Kunst unter der Kuppel“, beim ersten Kultursalon der CDU/CSU, hat selbst Bundeskanzlerin Angela Merkel zugesichert die Kulturlandschaft in Deutschland zu stärken – Zitat: „Kultur sollte zum Leben wie das Atmen gehören!“ Andere Stellungnahmen im Kultursalon:

1. „... Hier sind an erster Stelle die Länder und Kommunen gefordert, sich dazu zu äußern. Aber gerade diese beiden tragenden Säulen der Kulturförderung üben sich in schweigender Zurückhaltung“.

2. „... In Erwidderung darauf müssen auch die Gesetzgeber in Bund und Länder reagieren. Sie müssen den sich daraus ergebenden Handlungsbedarf annehmen, statt sich wegzudrücken“.

3. „... Kulturstaatsminister Bernd Naumann (CDU) – Zitat: „Wir nehmen die Empfehlungen sehr ernst und werden sorgfältig prüfen, wie wir, auch gemeinsam mit den Ländern, möglichst viele umsetzen können“

4. ...Gitta Connemann „... Steuerdebatten werden in 50 Jahren vergessen sein, Kultur aber ist das, was von einer Gesellschaft bleibt. Kultur ist nicht Ornament, sondern Fundament unserer Gesellschaft und

Demokratie“.

Interessant ist aber zu beobachten, das wirtschaftliche und politische Vertreter sich gern mit Kultur schmücken. Man arbeitet in Schlössern, schönen Gebäuden, tanzt nett auf Bällen, geht gern zum Filmfest und schickt seine Kinder in die Musikschule usw. usw.. Wir als Landeshauptstadt haben eine besondere Verpflichtung, kulturelle Vielfalt zu leben und finanzielle Strukturen zu erhalten bzw. zu schaffen und nicht um 23.00 Uhr das Licht auszumachen.

Pro-Schwerin hat mit Interesse und Freude die Stellungnahme von Herrn Dieter Niesen, Finanzdezernent, zur Kenntnis genommen (Artikel SVZ von 15./16.3.08), und wird ihm gern zur Seite stehen.

Ebenso Herr Mathias Löttge – Präsident des Tourismusverbandes MV – Zitat: „... Das Kulturangebot und damit auch die Theater und Orchester sind immer Bestandteil der touristischen Wahrnehmung eines Landes und für die touristische Infrastruktur wichtig.“ (SVZ 17. 01. 08) Im Artikel der SVZ vom 16. 4. 2008 „Heftige Spar-Debatte erwartet“

über die Prüfung des Haushaltssicherungskonzeptes kann man mit etwas Hoffnung leben, dass die Stadtvertreter genau prüfen und abwägen.

Problembeispiele für Arbeitsgruppe Kultur:

1. Umlandreform
2. Bekenntnis des Landes zu Theaterstandorten
3. Speicher mit Umfeld – Kulturviertel
4. Themen zusammenstellen für – „Entwicklung und Leitbild der Stadt bis 2020“
5. Neue Sammlung für Staatliches Museum
6. Archäologisches Landesmuseum – wie weiter?
7. Unesco-Weltkulturerbe
8. Problem Alter Garten nach 2012
9. Erhalt der Bürgerschaft im Sozial-, Bildungs-, Kultur- und Sportbereich

Schwerin, den 24. 5. 2008

Ullrich Altermann

Leiter der AG Kultur

EINLADUNG

der Arbeitsgruppe Kultur

Im Verein Pro – Schwerin hat eine neue Arbeitsgruppe für den Bereich Kultur, Kunst und dessen wirtschaftliche Bedeutung, die Arbeit aufgenommen. Wir möchten unsere Stadt mit Bürgerinitiativen, Ideen und Visionen in der politischen – wirtschaftlichen Auseinandersetzung unterstützen. Für diese wichtige und interessante Aufgabe suchen wir Mitstreiter aus dem Verein oder auch Bürger, die Interesse und den Wunsch haben, auf dieser Plattform der Auseinandersetzung mitzuarbeiten. Um dieses Arbeitsgebiet richtig ausfüllen zu können findet am

9. 6. 2008 um 18.00 Uhr

die erste AG – Sitzung im Weinhaus „Wöhler“ statt. Auf eine ideenreiche Zusammenarbeit hoffen wir

Ullrich Altermann

Bei Interesse an einer Mitarbeit sagen Sie mir Ihre Teilnahme bitte bis zum 8. 6. 2008 per eMail an u.altermann52@gmx.de zu.